

## Änderung des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich. Auswirkungen auf die Sozialhilfe



Bedingt durch die Änderung des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich entfällt der Selbstbehalt für Einwohnergemeinden an die Sozialhilfeleistungen ab dem 1. Januar 2004. Hiermit werden die Gemeinden über das Abrechnungsprozedere instruiert.

### Ausgangslage:

Am 27. August 2002 hat der Kantonsrat eine Teilrevision des Gesetzes über den direkten Finanzausgleich (Beschluss Nr. 54/2002) beschlossen.

Damit wurde auch eine Änderung des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe vom 2. Juli 1989 (SHG) vorgenommen.

### § 54 Abs. 1 SHG lautet neu:

**„Die Sozialhilfekosten werden durch die Gesamtheit der Gemeinden getragen“.**

Gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 2003/228 vom 18. Februar 2003 treten die Gesetzesänderungen auf den **1. Januar 2004 in Kraft**.

### Erläuterung:

Bis anhin waren die Sozialhilfekosten wie folgt aufgeteilt:

30 % der Sozialhilfeleistungen gingen zu Lasten der zuständigen Gemeinde. Die übrigen 70 % wurden auf die Gesamtheit der Gemeinden nach Einwohnerzahl verteilt und nach Abschluss des Verrechnungsjahres unter Anrechnung des Selbstbehaltes belastet oder gutgeschrieben.

**Neu werden die ab 1. Januar 2004 erbrachten und vom Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit anerkannten Sozialhilfeaufwendungen zu 100 % in den Lastenausgleich einbezogen.**

- Gestützt auf die Gesetzesänderungen **ist für nach dem 1. Januar 2004 erbrachte Sozialhilfeleistungen** bei der Anzeige an den Kanton **keine Aufteilung in „Selbstbehalt und Lastenausgleich“ mehr** vorzunehmen.
- **Vor dem 1. Januar 2004** erbrachte Sozialhilfeleistungen sind **nach altem Recht** (30 % Selbstbehalt / 70 % Lastenausgleich) mit dem AGS abzurechnen.

## Zwischenzeitlich geänderter Abrechnungsmodus

Die Städte/Gemeinden

### **Grenchen, Olten, Solothurn, Trimbach, Zuchwil**

werden, die Aufwendungen für **das 3. und 4. Quartal 2003 spätestens bis am 31. Januar 2004** mit dem Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit, Abteilung Sozialhilfe und Asyl, abzurechnen haben.

Alle **übrigen Gemeinden** werden ersucht, die Aufwendungen der Sozialhilfeleistungen für das **4. Quartal 2003 und für das 1. Quartal 2004 ausnahmsweise zu trennen**. Die **Frist** zur Einreichung der Abrechnungen für das **4. Quartal 2003 ist der 31. Januar 2004** und für das **1. Quartal 2004, der 30. April 2004**.

Es wird dringend gebeten umfassende und transparente Abrechnungen einzureichen. Ziel ist es, die **Aufwendungen zeitlich klar abzugrenzen** und **Nachträge zu vermeiden**.

Danach werden die Städte und Gemeinden ersucht, wieder nach dem sonst üblichen Modus abzurechnen.

Für die Abrechnung für **Asylsuchende und Flüchtlinge** gelten anderslautende Bestimmungen.

### **geht an:**

Präsidien der solothurnischen Einwohnergemeinden

Präsidien der Sozialhilfekommissionen der solothurnischen Einwohnergemeinden

Gemeindeverwaltungen der solothurnischen Einwohnergemeinden